

delt sich vorwiegend um jüngere Stücke aus der Neuzeit. Aus dem Nachlaß Oberst Schneider, Linz, gelangten zehn neuere Waffen in das Museum. Die Sammlung von Handzeichnungen wurde um 97 Blätter, ausschließlich von Künstlern aus Oberdonau oder oberösterreichische Motive darstellend, vermehrt.

Sonderausstellungen wurden veranstaltet: Buchillustration in Oberdonau mit Kollektion Adolf Mutter, Linz. — Alt-Krummau, Gemälde und Aquarelle von Wilhelm Fischer, Krummau. — Gedächtnisausstellung zum hundertsten Geburtstag des Linzer Malers Alois Greil mit Leihgaben aus der „Albertina“ in Wien und aus dem Besitz der Familie des Künstlers.

Dr. J. S c h m i d t.

10. Volkskunde.

Wie schon im 89. Bande des Jahrbuches mitgeteilt wurde, ist der Leiter der volkskundlichen Abteilung am Reichsgaumuseum, Dr. Franz Lipp, zum Wehrdienst eingerückt, so daß die Arbeiten in dieser Abteilung zum Großteil ruhen. Die Direktion war bemüht, in beiden Berichtsjahren durch geeignete Kräfte die Fortführung der Bestandsaufnahme besorgen zu lassen und die Vermehrung der Sammlungen durch Ankäufe fortsetzen. Die Erwerbungen erstreckten sich vorwiegend auf bemalte Bauernmöbel des 18. und frühen 19. Jahrhunderts und auf schöne Trachtenstücke aus dem Gaubereich. Eine zwischen dem Gauhauptmann und dem Oberbürgermeister der Stadt Linz getroffene Vereinbarung sieht den Tausch der volkskundlichen Sammlung der Stadtgemeinde gegen Museumsbestände stadtgeschichtlicher Bedeutung vor.

Dr. Fr. S t r o h.

11. Bücherei.

1940.

Die Benützung der Bücherei wies infolge des Kriegseinsatzes gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang auf. Es wurden von 421 Personen 639 Werke mit zusammen 938 Bänden außer Haus entlehnt. An Zuwachs vermerkt die Bibliothek 1058 Werke (756 geisteswissenschaftliche und 302 naturwissenschaftliche Bücher) mit 1380 Bänden. Rechnet man noch die 239 Bände aus den Kauf- und Tauschzeitschriften und aus den Fortsetzungswerken hinzu, so ergibt sich eine Gesamtvermehrung des Bücherbestandes um 1619 Bände.

An wichtigen Neuerwerbungen sind anzuführen: Vorgeschichte der deutschen Stämme, hrsg. von Hans Reinerth (3 Bände); Th. Bossert, Das Ornament-

werk; sämtliche Werke Hermann Schmidts, geboren in Waizenkirchen (50 Bände in 22 Bänden gebunden); Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode (50 Bände); Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns (19 Bände) und ein handschriftliches Psalterium mit Initialen. Aus der Klosterbibliothek Engelszell wurden 96 kunstgeschichtliche und heimatkundliche Werke käuflich erworben. Einen musikgeschichtlich wichtigen Ankauf bedeutet die Erwerbung von drei musiktheoretischen Werken von Josef Riepel, geb. als Sohn eines Gastwirtes in Hörschlag in Oberdonau um 1708, gest. 1782 in Regensburg. Dieser hatte zu seiner Zeit einen bedeutenden Ruf als Musiktheoretiker. Wir finden ihn ab 1751 als wohlbestellten Musiker in der fürstlich Thurn und Taxischen Musikkapelle in Regensburg angestellt, in der er später sogar zum Musikdirektor emporrückte. Riepels Verdienst besteht in seinen Bestrebungen, die theoretische Seite der Musik besonders zu pflegen. Er hat als Komponist sehr viele Werke im Manuskript hinterlassen, teils Kirchenstücke, teils Instrumentalwerke, von denen heute noch ein Teil in Regensburg hinterlegt ist. Noch verdient hervorgehoben zu werden der Ankauf eines Bruckner-Briefes aus dem Jahre 1884; ein vom Vater Bruckners ausgestelltes Schulzeugnis vom Jahre 1836; ein Stelzhamer-Brief aus dem Jahre 1857 und das Gedicht Hermann von Gilms „Die Betrachtung“.

Die graphische Sammlung der Bibliothek erweiterte ihren Bestand um 181 Blätter, von denen allerdings 94 Nummern in das Gebiet der Gelegenheits- und Gebrauchsgraphik zu verweisen sind. Besonders zu erwähnen ist die Einordnung von neun Originalradierungen Anton Zieglers, fünf Farbenholzschnitte von Margarete Pausinger, 20 Lithographien von Alfred Kubin und 14 japanische Farbenholzschnitte (Legat Hofrat Artur Klier). Die Gelegenheits- und Gebrauchsgraphik umfaßt drei äußerst farbenprächtige Rokokoblätter, Briefköpfe, Einladungs-, Glückwunsch- und Reklamekarten aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter ein sehr schönes großes Blatt von Josef Hafner: eine Balleinladung im Gasthof „zum goldenen Schiff“ in Gmunden. Das Bestreben, die graphische Ortsansichtensammlung von Oberdonau immer mehr zu vervollständigen, war von durchschlagendem Erfolg begleitet; da nicht weniger als 345 Ansichten für das Museum gesichert werden konnten, darunter eine große Zahl von Originalzeichnungen. In dem Zuwachs erscheint eine Reihe von Originalzeichnungen Hafners zu seinen Lithographien auf, zeichnerisch sorgfältig ausgeführte Blätter von dem Zeichenlehrer Stifters in Kremsmünster, Georg Rietzlmayr, Zeichnungen von Beständig und Petzold und seltene Radierungen von Runk-Ziegler. Besondere Erwähnung verdient ein 3.80 m langes Panorama von Linz und Umgebung, ausgeführt als Aquarell von Josef Edlbacher, von dem im Aprilheft der Zeitschrift „Kunst dem Volke“ 1941 ein Ausschnitt wiedergegeben ist. Die Sammlung von Kostüm- und Uniform-

blättern wurde durch 334 Modeblätter des 19. Jahrhunderts und sechs Blätter des Bürgerkorps in Steyr bereichert. Der Photographiensammlung sind 126 Stück zugewachsen, die Porträtsammlung wurde um 33 Blätter vermehrt.

An Spenden sind in diesem Berichtsjahr zu verzeichnen: 36 Werke verschiedenen Inhalts (Vermächtnis Josef Berlinger, Linz); 153 Werke aus verschiedenen Wissensgebieten ((Legat Hofrat Artur Klier); 69 Bücher, hauptsächlich kunstgeschichtlichen Inhalts (Dr. Justus Schmidt); sechs naturwissenschaftliche Werke, darunter 28 Bände der Zeitschrift „Prometheus“ (Prof. Karl Wesely); 76 Bücher und Broschüren zoologischer Literatur (Frau Maria Riedl, Professorswitwe in Wien); 31 Werke verschiedener Disziplinen (Alois Himmelfreundpointner). Ihre eigenen Arbeiten widmeten der Bücherei die Herren Josef Klimesch, Dr. Ludwig Lämmermayr, Dr. Heinrich Werneck, Regierungsrat Hugo Skala, Regierungsdirektor Ing. Franz Rosenauer.

1941.

In diesem Berichtsjahr wurden von 626 Personen 952 Werke mit zusammen 1251 Bänden außer Haus entlehnt. Es ist also trotz des Krieges gegenüber dem Vorjahr eine kleine Steigerung zu verzeichnen, wenn auch der notwendige Kriegseinsatz eine regere Benützung der Bücherei von Seite der interessierten Kreise nach wie vor stark minderte. Das Zuwachsverzeichnis vermerkt eine Vermehrung des Bücherbestandes von 795 Werken (436 geisteswissenschaftliche und 359 naturwissenschaftliche Bücher) mit zusammen 1134 Bänden. Es kommen noch hinzu 409 Bände aus den Kauf- und Tauschzeitschriften und aus den Fortsetzungswerken, so daß sich ein Gesamtzuwachs von 1543 Bänden ergibt.

In diesem Berichtsjahr konnte in den Beständen der Bibliothek manche Lücke geschlossen und somit der Ausbau der Bücherei um ein gutes Stück vorgetragen werden. Unter anderem wurden folgende größere Werke angeschafft: Adam Bartsch, *Le Peintre Graveur* (22 Bände); *Geschichte des Kunstgewerbes aller Zeiten und Völker*, herausgegeben von Th. Bossert (6 Bände); *Allgemeine deutsche Biographie* (56 Bände); *Biographisches Jahrbuch und deutscher Nekrolog*, fortgesetzt unter dem Titel: *Deutsches Biographisches Jahrbuch* (25 Bände); Max Friedländer, *altniederländische Malerei* (14 Bände); Ludwig Baldaß, *Die Wiener Gobelinsammlung* (15 Bände); Kurth Betty, *Die deutschen Bildteppiche des Mittelalters* (3 Bände); das sehr gesuchte Werk von Georg Swarzenski, *Die Salzburger Malerei von den ersten Anfängen bis zur Blütezeit des romanischen Stils*; *Wasmuths Lexikon der Baukunst* (5 Bände); *Bayerische Hefte für Volkskunde*, Jahrgang 1 bis 9. 1914 bis 1922. Die Erwerbung eines *Missale* aus dem Jahre 1721 ist nicht nur vom kunstgewerblichen Standpunkt wegen des Einbandes interessant, sondern hat vor allem auch genealogische Be-

deutung. Es ist in rotem Samt gebunden mit getriebenen Silberbeschlägen an den Ecken, dem hl. Bartholomäus auf der Vorderseite und der hl. Barbara auf der Rückseite des Einbandes. Vorne ist die „Seniorats-Disposition“ des Johann Adam von Hoheneck aus dem Jahre 1724 handschriftlich eingetragen, die jeder männliche Angehörige des Hauses mit Erreichung seines 22 Lebensjahres, mit der er die „Majorenität“ erlangte, zu beschwören und zu beachten hatte. Desgleichen ist im Anhang ein handschriftliches „Verzeichnis aller Hochadelichen brauth Personen, welche in dieser dem Heiligen Ritter Georgio geweihten Capellen von Zeit der Baron Hoheneckherischen Innhabung der Herrschaft Schließberg copuliret worden“ mit den einzelnen Wappen beigefügt. Eine ganz besondere Erwähnung verdient die Erwerbung des Catalogue of the birds in the British Museum Vol. 1 bis 27. Das Werk stellt in seiner Vollständigkeit eine Seltenheit dar, wurde von der Museumsleitung als unentbehrliches Nachschlagewerk jahrelang gesucht und konnte zu einem äußerst günstigen Preis beschafft werden.

In diesem Berichtsjahr ist es auch gelungen, eine Reihe von wichtigen Zeitschriften zu ergänzen, und zwar u. a.: „Die Antike“, Band 6 bis 16, 1930 bis 1940; Volkskundliche Bibliographie 1917 bis 1934; Prähistorische Zeitschrift, Band 2 bis 15, Berlin, 1910 bis 1924; Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur, 1933 bis 1937; Deutsche Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 1915 bis 1940; Zeitschrift für Säugetierkunde, Band 7 bis 15, 1932 bis 1940; Stettiner Entomologische Zeitung, Jahrgang 21 bis 40, 1859 bis 1879.

An Spenden verdienen erwähnt zu werden: 32 Dublettenwerke verschiedener Disziplinen aus der Bücherei des Reichsgaues Niederdonau; 68 Arbeiten, hauptsächlich über Natur- und Landschaftsschutz und das siebenbändige Werk von Gustav Kolmer, Parlament und Verfassung in Osterreich (Direktor Dr. Theodor Kerschner); Universitätsdozentin Frau Elise Hofmann widmete der Bücherei 27 eigene Arbeiten. Außer den bereits im Bericht 1940 angeführten Verfassern spendeten Frau Erika Falkensammer und die Herren Rudolf Reicherstorfer, Franz Brosch, Reg.-Rat Dr. Friedrich Morton und Herr Dr. Franz Stroh eigene Abhandlungen.

Der graphischen Sammlung konnten 163 Blätter einverleibt werden, von denen allerdings wieder den größten Teil zarte Glückwunschkarten, Einladungs- und Reklameblätter der Biedermeierzeit ausmachen. Dazu kommen eine größere Anzahl von Proben auf dem Gebiete der Gelegenheits- und Gebrauchsgraphik aus der Hand lebender oberdonauischer Künstler. Den größten Zuwachs hat wieder die graphische Ortsansichtensammlung von Oberdonau mit 227 Nummern zu verzeichnen. Besonders wertvoll gestaltet sich die Vermehrung dadurch, daß wieder eine längere Reihe von Originalzeichnungen erfaßt werden konnten. Neben Blättern von Georg Ritzlmayr sind eine größere An-

zahl Ansichten von dem jüngst verstorbenen Maler Hugo Preen vertreten. Der Wiener Aquarellmaler und Lithograph Karl Goebel (1824 bis 1899) erscheint mit vier Bleistiftzeichnungen auf, zwei Zeichnungen stammen von dem schlesischen Maler Karl Binzer, eine größere Anzahl künstlerisch aufgefaßter Blätter konnten von Ministerialrat Rudolf Pichler in Wien erworben werden. Der Krummauer Künstler Wilhelm Fischer widmete dem Museum acht Originalradierungen mit Ansichten seiner Vaterstadt und außerdem konnte die Sammlung wieder durch den Ankauf der sehr gesuchten kolorierten Radierungen von Runk-Ziegler bereichert werden. Die Lichtbildsammlung verzeichnet eine Vermehrung von 191 Nummern, die historische Porträtsammlung weist einen Zuwachs von 47 Blättern auf. Die Autographensammlung wurde unter anderem durch einen Brief von Hermann Bahr, Friedrich Hebbel, zwei Schreiben von La Roche aus Gmunden und einen Brief des Geognosten Ami Boué und vier Autogramme von Alois Greil ergänzt. Die Erwerbung von Spielkarten, Vorsatzpapieren und Modeblättern verdienen der Vollständigkeit halber noch angeführt zu werden.

In Fortsetzung alter Gepflogenheit überläßt in dankenswerter Weise der Verein für Landeskunde und Heimatpflege im Gau Oberdonau die aus dem wissenschaftlichen Schriftenaustausch einlaufenden Vereinszeitschriften und Akademieveröffentlichungen der Museumsbücherei. Diese liegen neben den Kaufzeitschriften zum größten Teil im Lesezimmer des Museums zu allgemeinen Einsichtnahme auf. Bereits im Band 86, 1935, des Jahrbuches des Oberösterreichischen Musealvereines wurde die Bitte vorgetragen, man möge nach Tunlichkeit dem Museum Lichtbilder von Personen, die auf irgend einem Gebiet für die engere Heimat besonders tätig waren, zur Verfügung stellen, um die historische Porträtsammlung systematisch ausbauen zu können. Der Aufruf hat leider nicht das gewünschte Echo gefunden und wird daher an dieser Stelle wiederholt. Im übrigen sind die Porträtphotos auch vom trachtenkundlichen Standpunkt interessant und es ist daher wünschenswert, daß derartige Lichtbilder, besonders nach Todesfällen, nicht achtlos weggeworfen werden. Hier geht gerade bei Übernahme von Erbgut manches für die Volkskunde wertvolle Gut verloren.

Dr. H. Oberleitner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Oberleitner Hans [Johann]

Artikel/Article: [Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau.
Landesmuseum. Bücherei. 361-365](#)